

- 1' Kopfseiten ohne Tuberkeln.
 2'' Vordertarsen ohne Zähnnchen (nur die Klaue vorhanden).
 3'' Prothoraxborsten deutlich geknöpft oder am Ende etwas erweitert.¹⁾
 4''' Tubus nur wenig kürzer als der Kopf. Borsten (am Prothorax) mäßig stark geknöpft. Der Rüssel reicht bis zur Basis des Prosternums. (Flügel verkümmert)
buffae Hood (N.-Amerika).
 4'' Tubus um $\frac{1}{6}$ kürzer als der Kopf. Prothoraxborsten sehr stark geknöpft. Der Rüssel reicht bis über die Mitte des Mesosternums. (Flügel wohlentwickelt, mit 5 Schaltwimpern, nahe der Mitte braun getrübt) . . . *aethiops Karny* (Sudan).
 4' Tubus um $\frac{1}{3}$ kürzer als der Kopf. Mundkegel die Prosternumbasis nicht ganz erreichend. (Flügel wohlentwickelt, glashell.) Borsten mäßig stark geknöpft.
ruber Moulton (N.-Amerika).
 3' Prothoraxborsten scharfspitzig.
 5'' Flügel vollkommen entwickelt, mit zwölf Schaltwimpern. Das 3., 4 und 5. Fühlerglied untereinander ungefähr gleich lang. Körperlänge: 1,7 mm
ilex Moulton (N.-Amerika).
 5' Flügel verkümmert. Das 3. Fühlerglied viel länger als das 4., das 5. etwas länger als das vorhergehende. Körperlänge: 1,5 mm. (Prothorax länger, Kopf breiter, Fühler kräftiger als bei *buffae*)
pruni Hood (N.-Amerika).
 2' Vordertarsen (♀ ♂) mit deutlichem Zähnnchen (nebst Klaue).
 6'' Prothorakalborsten spitzig. Fühler schlank, Endglied verhältnismäßig lang. (Geflügelt, ohne Schaltwimpern)
femorialis Moulton (N.-Amerika).
 6' Borsten am Prothorax mehr oder weniger stark geknöpft.
 7'' Drittes Fühlerglied mit drei Sinneskegeln (langgeflügelt, mit 7—8 Schaltwimpern)
dens Moulton (N.-Amerika).
 7' Drittes Fühlerglied mit nur einem Sinneskegel (außen).
 8'' Viertes Fühlerglied mit zwei normalen und einem accessorischen (rudimentären) Sinneskegel. Mundkegel die Prosternumbasis etwas überragend. Flügelhyalin *soror Hood* (Australien).
 8' Viertes Fühlerglied mit drei großen und einem rudimentären Sinneskegel. Rüssel die Prosternumbasis etwas oder weit überragend.
 9'' Fühler schlank; das 4. Glied wenigstens 1,7 mal so lang als breit; das 3. Glied etwas länger als das zweite.
 10'' Viertes Fühlerglied etwas länger als das 3., dieses 2,1 mal so lang als breit; das 3. Fühlerglied und die folgenden schwach getrübt; wenigstens die Mittel- und

¹⁾ Hierher noch *tridentatus* (Shull, Nordamerika), dessen Beschreibung mir nicht zugänglich war. Nach einer Abbildung (Hood, Proc. Biol. Soc. Washingt., XXVII, 1914) ist der Kopf dieser Art gestreckter als bei *buffae* und *aethiops*, die Borsten scheinen weniger stark geknöpft als bei *ruber*.

Notiz für den Buchbinder!

Die Textnummer 10 des laufenden Jahrganges ist nicht erschienen. Nr. 9 ist mit Doppelnummer 9/10 zu bezeichnen. Anstelle der Textnummer 12 erschien der 1. Jahresbericht der Abteilung für Schädlingkunde des Zoologischen Gartens der Stadt Frankfurt a. M.

Hintertibien einfarbig. (Flügel leicht getrübt)

dentifer Hood (N.-Amerika).

10' Drittes und viertes Fühlerglied gleich lang. Das 3. Glied kaum doppelt so lang als breit; das 3. und 4. Glied hellgelb. Vordertibien zum größten Teil, Mittel- und Hintertibien am äußersten Ende gelb

glaber Priesner (Südeuropa).

9' Fühler gedrungener; das 3. und 4. Glied kürzer, ersteres etwas kürzer als das 2., letzteres nur 1,5—1,6 mal so lang als breit (Flügel verkümmert)

hungaricus sp n. (Ungarn).

(Schluß folgt.)

Etwas über die Zucht von *Acidalia muricata* Hufl.

Von H. Gauckler, Karlsruhe i. B.

Im Sommer des Jahres 1922 erhielt ich eine kleine Anzahl eben dem Ei entschlüpfter Räumchen dieses schönen Spanners, welche ich anfangs, ihrer Kleinheit wegen, in einer kleinen Blechschachtel hielt. Später nach zweiter Häutung tat ich die Räumchen in ein Zuchtglas. Als Futter reichte ich gewelkten Salat, Knöterich, Himbeerblätter und schmalblättrigen Wegerich. Das Futter wurde nur in ganz trockenem Zustande von den Tierchen benagt und sie wuchsen nur sehr langsam. Schon im Oktober 1922 hörten die Räumchen ganz auf zu fressen und saßen ruhig an dem trocknen Futter, sich offenbar zur Ueberwinterung anschiekend. Ich setzte das Zuchtglas vor das Fenster meines Zimmers, woselbst es auch den ganzen Winter über verblieb und allen Witterungsunbilden ausgesetzt war.

Im März des Jahres 1923 nahm ich das Glas ins Zimmer, worauf die Tierchen alsbald die trocknen Himbeer- und Wegerichblätter zu benagen begannen, ohne jedoch ersichtlich zuzunehmen.

Erst im Mai stellte sich größere Freßlust ein und vollzogen die Raupen jetzt ihre dritte Häutung. Anfang Juni waren von den noch verbliebenen Raupen 5 Stück erwachsen; bald bemerkte ich auch zwischen den dürren Futterresten die erste Puppe. Nach etwa 14tägiger Puppenruhe schlüpfte

der erste Schmetterling 1 ♂ am 1. Juli 1923

„ zweite „ 1 ♂ „ 9. „ 1923

„ dritte „ 1 ♀ „ 11. „ 1923

„ vierte „ 1 ♀ „ 14. „ 1923

• Eine Raupe als Nachzügler lebte noch bei Erscheinen der ersten Schmetterlinge hat aber keinen Falter ergeben.

Die Zucht der *Acid. muricata* ist sonach sehr einfach, wie die der meisten *Acidalien*, wenn man beachtet, daß die Raupen nur ganz trocknes Futter annehmen und nur hierbei gedeihen. Die Verpuppung der *muricata* geschieht ganz locker zwischen den Pflanzenresten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1923/24

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Gauckler Hermann

Artikel/Article: [Etwas über die Zucht von *Acidalia muricata* Hufn. 53](#)